

## NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

### DZ Hyp mit zweiter Benchmark 2022

Die DZ Hyp hat Ende Mai ihre zweite Benchmark-Anleihe im laufenden Jahr emittiert. Der Hypothekendarlehenbrief mit einem Volumen von 750 Millionen Euro ist mit einer Laufzeit von neun Jahren und einem Kupon von 1,625 Prozent ausgestattet. Die Emission wurde von einem Konsortium bestehend aus der DZ Bank, Commerzbank, Credit Suisse, LBBW, Natixis und Rabobank begleitet. Das Orderbuch summierte sich auf rund eine Milliarde Euro, der Bond konnte zu 5 (Guidance: 7) Basispunkten über Mid-Swap platziert werden. Der Löwenanteil ging mit gut 80 Prozent an Investoren aus Deutschland.

Etwas schwerer tat sich Mitte Juni die Aareal Bank: Ihr Hypothekendarlehenbrief (Laufzeit: 4,6 Jahre) ging mit einer Guidance von 8 Basispunkten über Mid-Swap in die Vermarktungsphase. Das Orderbuch belief sich letztlich auf gut 630 Millionen Euro. Für den finalen Bond im Volumen von 500 Millionen Euro konnte der Spread indes nicht reingezogen werden.

### Deutsche Akteure deutlich aktiver als 2021

Ein weiterer Hypothekendarlehenbrief aus Deutschland wurde von der Unicredit Bank begeben: Die fünfjährige Anleihe über 500 Millionen Euro konnte dank eines finalen Orderbuchs von knapp einer Milliarde Euro noch um ganze 5 Basispunkte gegenüber der Guidance (5 Basispunkte über Mid-Swap) eingeeengt werden. Geografisch ging der größte Anteil an der Allokation an Investoren in der DACH-Region (77 Prozent), nach Investorenarten dominierten Banks (51 Prozent) vor Asset- und Fondsmanagern (29 Prozent).

Laut Informationen der Covered-Bond-Analysten der Nord-LB summierte sich damit Anfang Juni das aus Deutschland stammende Euro-Benchmark-Volumen für das laufende Jahr bereits auf eindrucksvolle 24,75 Milliarden Euro (verteilt auf 24 Bonds). Das liegt 50 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (16,5 Milliarden Euro). Tatsächlich nahmen die Experten die regen Emissionsaktivitäten aus Deutschland gepaart mit den hohen Fälligkeiten sowie dem stärkeren Fokus vieler Emittenten auf gedeckte Refi-

nanzierung zum Anlass, ihre Angebotsprognose für das gesamte Euro-Benchmark-Segment 2022 abermals auf nun 155 Milliarden Euro nach oben zu korrigieren.

### Österreich: erste grüne Staatsanleihe

Österreich gehört seit Ende Mai zum Klub der Emittenten grüner Staatsanleihen. Das Land begab unter Mithilfe der Konsortialbanken Barclays, BoA Securities, Deutsche Bank, Goldman Sachs Bank Europe SE, J.P. Morgan und Unicredit ihre erste grüne Staatsanleihe. Das Papier hat eine Laufzeit bis 2049 und ging schließlich zu 22 (Guidance: 25) Basispunkten über Mid-Swap an die Investoren. Die Alpenrepublik erzielte für ihr Green-Bond-Debüt ein starkes Orderbuch in Höhe von über 25 Milliarden Euro, das Bondvolumen konnte dadurch problemlos auf stolze 4 Milliarden Euro festgezurrert werden. Der Anteil von grünen Investoren lag bei rund 70 Prozent.

### Terragon-Anleihe: Gläubiger stunden

Infolge unvorhergesehener Liquiditätssengpässe musste die Terragon AG im Mai die Stundung von Zinszahlungen ihrer Anleihe 2019/2024 ersuchen (siehe I&F 6/22). Die betroffenen Gläubiger sind dem nun Mitte Juni im Rahmen der zweiten Anleihegläubigerversammlung der Gesellschaft nachgekommen. Wie der Projektentwickler im Marktsegment Service-Wohnen für Senioren mitteilte, wurden die notwendigen Teilnahme- und Zustimmungsquoren – 9651000 Euro Nominal, 38,60 Prozent des ausstehenden Volumens – für die Beschlussfassung erreicht.

Die Anleihegläubiger wählten dabei den Rechtsanwalt Klaus Nieding mit 99,51 Prozent Zustimmung zum gemeinsamen Vertreter der betroffenen Terragon-Anleihe. Zum zweiten Tagesordnungspunkt haben die Gläubiger mit einer Zustimmung von ebenfalls 99,51 Prozent den gemeinsamen Vertreter unter anderem zur Stundung der am 24. Mai 2022 fällig gewordenen Zinsen ermächtigt. Auf dieser Basis ist eine Stundung bis zum 15. Dezember 2022 geplant. Eine Verlängerung der Stundung bis spätestens zum 31. Januar 2023 soll nur aus wichtigem Grund erfolgen. Die Anleihe-

gläubiger erhalten neben den gestundeten Zinsen für den Zeitraum der Stundung eine Verzinsung auf den gestundeten Zinsbetrag, deren Höhe noch mit dem gemeinsamen Vertreter zu verhandeln ist.

### Covered Bond: das Produkt der Stunde

Der Covered Bond übt derzeit scheinbar eine ganz besonders große Anziehungskraft auf neue Emittenten aus. Ende Mai feierte die britische Standard Chartered Bank ihr Debüt, kurz darauf folgte die finnische POP Mortgage Bank und schließlich konnte auch noch aus Italien ein Neueinsteiger vermeldet werden: Die Südtiroler Sparkasse (Cassa di Risparmio di Bolzano) hat kürzlich ein OBG-Programm (Obbligazioni Bancarie Garantite) präsentiert und bereits ihren ersten Covered Bond im Volumen von 300 Millionen Euro aufgelegt. Nach Informationen von Commerzbank-Analysten folgt das OBG-Programm dem in Italien üblichen SPV-Garantiemodell und hat ein Volumen von drei Milliarden Euro. Somit bleibt der Bank nach ihrem 300-Millionen-Euro-Debüt noch reichlich Luft für Folgeemissionen. Auch syndizierte, öffentliche Platzierungen scheinen dabei durchaus möglich. Fitch hat den Covered Bonds ein AA-Rating mit stabilem Ausblick verliehen.

### Grüne Premiere der Bayern LB

Die „Grüne Pfandbriefe“-Familie bekommt Zuwachs. Die Bayern LB hat erstmals einen ESG-Covered-Bond begeben. Der öffentliche Pfandbrief im Volumen von 500 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 10 Jahren wurde erfolgreich am Markt platziert. Das Orderbuch der Emission war mit 900 Millionen kräftig überzeichnet. Während die anfängliche Guidance der Emittentin bei Swap-Mitte plus 10 Basispunkte begann, lag der finale Reoffer-Spread 8 Basispunkte über Swap-Mitte. Der öffentliche Pfandbrief aus Bayern stellt zudem eine Erweiterung des bisherigen Marktes für grüne Pfandbriefe dar, denn der werden Finanzierungen gegenübergestellt, welche konkreten Projekte in den Bereichen Schieneninfrastruktur beziehungsweise öffentlicher Nahverkehr sowie kohlenstoffarmer Mobilität zugeordnet werden können.